

Schwarzwald-Wacht

Nationalsozialistische Tageszeitung
Calwer Tagblatt



Alleiniges Amtsblatt für Stadt und
Oberamtsbezirk Calw

Nr. 283

Verlag der Schwarzwald-Wacht G. m. b. H. Calw. Verantwortliche
Schriftleitung: Friedrich Hans Schaele, für den Anzeigen-Teil:
Georg Wurber, Kreisleiter, Geschäftsführer Calw (Altes Postamt),
Bismarckstr. 25. Schluß der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags.
Druck: A. Celschläger'sche Buchdruckerei Calw.

Montag, 4. Dezember 1933

Bezugspreis: Monatlich RM. 1.50 durch Träger. Bei Postbezug zuzü-
gig Aufschlag. Anzeigenpreis: Die Zeile 6 Pfg.,
Reklametexte 20 Pfg. Bei Wiederholung Nachsch. Erfüllungsort für beide
Teile Calw. Für richtige Wiedergabe von durch Fernspruch aufgenommenen
Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

1. Jahrgang

Neuordnung der Sozialversicherung

Die erste Etappe: Reform der Invaliden- und Angestelltenversicherung

— Berlin, 4. Dez. Das von der Reichsregierung be-
schlossene Gesetz zur Erhaltung der Leistungsfähigkeit der
Invaliden-, der Angestellten- und der knappschaftlichen Ver-
sicherung soll die dauernde Leistungsfähigkeit der mit großen
finanziellen Schwierigkeiten ringenden Invalidenversiche-
rung und der ebenfalls versicherungstechnisch nicht völlig aus-
geglichenen Angestelltenversicherung sicherstellen. Die Ren-
tenversicherung muß eine sichere Dauereinrichtung sein, da-
mit alle Beteiligten mit Vertrauen ihrer weiteren Entwick-
lung entgegensehen können. Um dieses Ziel zu erreichen, ist
eine Rückkehr zu dem in der Vorkriegszeit angewendeten
Finanzsystem — nämlich des Prämienbedarfs- oder An-
wartschaftsdeckungsverfahrens — notwendig.

Zur Herbeiführung der Sanierung sieht das Gesetz fol-
gende Maßnahmen vor:

Reichshilfe für die Invalidenversicherung

Nach geltendem Recht trägt das Reich zur Invalidenver-
sicherung außer den zur Deckung der Reichszuschüsse erfor-
derlichen Beiträgen noch bestimmte Reichsmittel bei, die sich
zurzeit auf 186 Mill. RM jährlich belaufen. Nach dem Ge-
setz sollen diese Reichsmittel auf 200 Mill. RM. erhöht und
dauernd gewährt werden.

Beitragsübertragung auf die Invaliden- und die Angestelltenversicherung

Nach geltendem Recht sind die Beiträge zur Invaliden-
versicherung auf 5 v. H. des Endbetrages jeder Lohnklasse,
diejenigen zur Angestelltenversicherung auf 4 v. H. des End-
betrages jeder Gehaltsklasse festgesetzt. Es ist beabsichtigt,
eine Beitragserhöhung von höchstens 1,5 v. H. des Endbe-
trages jeder Klasse vorzunehmen, aber erst dann, wenn die
Anwendungen für die Arbeitslosenhilfe infolge Rückganges
der Arbeitslosigkeit entsprechend sinken.

Auslösung von Lohn- und Beitragsklassen

Zurzeit werden die Versicherten nur insoweit voll ver-
sichert, als sie nicht mehr als 42 RM. wöchentlich verdienen.
Die höheren Wochenverdienste wirken sich sowohl bei der
Beitragsentwicklung als auch bei der Bemessung der Rente
nicht voll aus. Das Gesetz beseitigt diese Unterversicherung

durch Auslösung einer neuen Lohnklasse und zweier Bei-
tragsklassen für die freiwillige Höherversicherung.

Änderung der Rentenberechnung

Um das Ansteigen der Rentenausgaben in der Zukunft
abzuschwächen, sieht das Gesetz eine Änderung in der Be-
rechnung der künftig festzusetzenden Renten vor. Die beim
Inkrafttreten des Gesetzes fälligen Renten sollen unberührt
bleiben. Eine mäßige Minderung der neu festzusetzenden
Renten ist jedoch tragbar, weil die zukünftigen Renten noch
scharf steigende Tendenz haben.

Der vorhandene Rentenbestand soll daraufhin nachgeprüft
werden, ob und in welchem Umfang Renten zu Unrecht be-
willigt worden sind. Der Entwurf enthält weiter die Vor-
schrift, daß während der Arbeitslosigkeit eine Versicherungs-
anwartschaft nicht mehr erlöschen kann.

Staatssekretär Krohn vom Reichsarbeitsministerium gab
vor Vertretern der Presse eingehende Erläuterungen zu dem
vom Reichskabinett verabschiedeten Gesetz über die Neuorga-
nisation der Sozialversicherung. Staatssekretär Krohn betonte,
es stehe ein weiteres Gesetz bevor, das eine organisatorische
Reform des gesamten Sozialversicherungswesens enthalten
werde. Die Reform werde aber nicht auf eine große Ein-
heitsklasse hinauslaufen. Staatssekretär Krohn bezeichnete
das am Freitag erlassene Gesetz als das wichtigste sozial-
politische Gesetz der Regierung Hitler, das bisher erlassen
worden sei. Statt Einzelmaßnahmen bringt das Gesetz eine
Sanierung durch eine Häufung von Maßnahmen, die alle n
Beteiligten Opfer oder Mehrleistungen auferlegt, allerdings
in einer Weise, die für alle Seiten tragbar ist.

Auch die Angestelltenversicherung wird nach
denselben Prinzipien wie die Invalidenversicherung zur
ausgeglichenen versicherungstechnischen Bilanz zurückgeführt.
Es tritt auch hier eine mäßige Kürzung der künstli-
gen Leistungen und eine mäßige Erhöhung der Bei-
träge ein. Durch das neue Gesetz werden die Prinzipien der
Invalidenversicherung auch auf die knappschaftliche Pensions-
versicherung übertragen.

Nationalsozialistische Bauernpolitik

Reichsminister Darré spricht vor den Bauern Westfalens

M. Hamm, 4. Dez. Westfalen hatte am Samstag seinen
großen Tag. Eine Bauernkundgebung so gewaltig, wie sie
das Land der roten Erde noch nicht gesehen hat. Weit über
40 000 Bauern umgibteten den Reichsbauernführer und
Reichslandwirtschaftsminister H. Walter Darré. Seine
großangelegte grundsätzliche Rede darf weit über den Rah-
men des Tages hinaus in ganz Deutschland die stärkste Auf-
merksamkeit beanspruchen. Der Reichsbauernführer zog eine
Bilanz seiner bisherigen Politik und gab die großen Rich-
tlinien seiner zukünftigen Maßnahmen bekannt.

Das Reichsnährstands- und Reichserbhofgesetz ist das erste
Gesetz besten deutschen Sozialismus. Es befreit den Bauern
von den Vannen der Spekulationsfischen Börse und gibt
ihm den gerechten Lohn, ohne den Arbeiter unerträglich zu
belasten. Die Gegner dieses Gesetzes sitzen im Judentum,
das plötzlich die Grundlage seines Arbeitslosendaseins
schwanden sieht. Heute sind es in erster Linie freimaurer-
ische Kreise, die immer wieder versuchen, die Gesetze
eines deutschen Sozialismus zu bekämpfen und zu sabotieren.
Der Minister sagte dann, daß der Bauer nicht ir-
gendem Wirtschaftsfaktor sei, sondern der gesunde Unter-
grund des gesamten deutschen Volkes. In der tragischen Ent-
wicklung der Bauerngeschichte verlor der Bauer nicht nur
Schwert und Ehre, sondern durch die Zinsknechtschaft des
Kapitalismus auch die Freiheit. Wäre nicht die Revolution
Adolf Hitlers noch rechtzeitig gekommen, so wäre dem
Bauern auch noch der Boden genommen.

Ausdruck der neuen Zeit ist ein Brief, den der Groß-
grundbesitzer Fürst Bismarck dem Reichsbauernführer zur
Erläuterung des alten Bismarckschen Familienbesitzes zum
Gebot gegeben hat: Der Fürst sagt: „Mit Stolz werde
ich den Ehrennamen Bauer tragen“, ein neues Jahr-
tausend deutscher Bauerngeschichte, wo Adel, Bauer und
Arbeiter sich die Hand zum ewigen Bündnis reichen, ist an-
gebrochen. Wenn es aber heute noch Ablage gibt, die da
sagen: Wir können uns doch nicht Bauern nennen, so müs-
sen wir ihnen antworten: Du kannst nicht aus deutschem
Adelsblut sein, denn dem germanischen Adel ist das Bauern-
tum immer das Höchste gewesen. Wenn heute Großgrundbe-
sitzer erklären, sie fühlten sich herabwürdig, daß sie sich
nach den Bestimmungen des Reichserbhofgesetzes in Zukunft
Landwirt nennen sollen, so ist diesen Herren zu erwidern:
„Ein Jahrtausend habt ihr der Herabsetzung des Bauern

zugeleitet, warum seid ihr jetzt plötzlich so empfindlich ge-
worden?

Das Dritte Reich steht noch längst nicht in der Vollen-
dung da, so schloß Darré, aber Adolf Hitler wird das un-
möglich Scheinende schaffen. Dankt ihm für sein überragen-
des Werk nationalsozialistischer Bauernpolitik mit der ewigen Treue des deutschen Bauern.

Neues Kirchenministerium gebildet

— Berlin, 4. Dez. Kirchenamtlich wird durch den Evang.
Presbiterien gemeldet: Gemäß der Verfassung der Deutschen
Evangelischen Kirche traten Samstag die Führer der Lan-
deskirchen zusammen, um dem Reichsbischof die Vorschläge
für die Bildung des geistlichen Ministeriums zu unterbreiten.
Der Reichsbischof eröffnete die Sitzung mit folgen-
der Erklärung:

„In den letzten Tagen sind mir eine Fülle von Forde-
rungen ultimativen Charakters gestellt worden. Ich erkenne
an, daß hinter allen Vorschlägen der heilige Wille steht, den
Bestand der Reichskirche zu sichern und den Reichsbischof
stützen und tragen zu wollen. Für dieses Wollen danke ich
allen von ganzem Herzen. Aber es muß klar werden und
klar bleiben, daß ein Reichsbischof ultimative Forderungen
irgendwelcher Gruppen nicht aufnehmen kann und darf. Das
verbietet die Verfassung, das entwürdigte sein Amt, das macht
ihn zum Exponenten dieser oder jener Gruppe.“

Ich fordere die Anwesenden auf, mir diejenigen Männer
zu nennen, welche die betreffenden Bekenntnisgruppen zu
nominieren gedenken. Eine Diskussion über diese Persön-
lichkeiten werde ich nicht zulassen. Ich kann nicht gestatten,
daß in einer solchen Aussprache die Achtung, auf die diese
Männer Anspruch haben, durch irgendwelche Bitternisse ge-
mindert werde.“

Nach der Bekanntgabe der Vorschläge durch die Kirchen-
führer berief der Reichsbischof folgende Persönlichkeiten in
das geistliche Ministerium: Für die lutherischen Kirchen den
Rektor der Evang.-lutherischen Diakonissenanstalt Neuen-
dettelsau D. Laner, für die Kirchen mit unierterm Be-
kenntnisprägen Prof. D. Dr. Hermann Wolfgang Beyer-
Weißwald, für die reformierten Kirchen Seminardirektor
Weber.

Die Berufung des rechtskundigen Mitgliedes des geist-
lichen Ministeriums wird gemäß der Verfassung im Einver-

Tages-Spiegel

Der Reichsbischof hat auf Grund der Vorschläge der Führer
der Landeskirchen das geistliche Ministerium der Deutschen
Ev. Kirche neu gebildet.

Auf einer großen Kundgebung des Vereins für das Deutsch-
tum im Ausland wurde dem Führer der Dank für die
klare Trennung der volksdeutschen Aufgaben von den
staatspolitischen ausgesprochen.

Alle am 1. Januar in Haft befindlichen Personen werden
einer Generalkontrolle unterzogen. Es wird dabei fest-
gestellt werden, welche der Gefangenen nach der Strafsen-
tenz eine Gefahr für die Volksgemeinschaft bilden; diese
werden dann in Sicherungsverwahrung kommen.

Der Reichspräsident hat den Herzog Karl Eduard von Sach-
sen-Meiningen und Gotha zum Präsidenten des Deutschen
Roten Kreuzes ernannt.

Der hessische Reichsstatthalter hat an die Führung der Deut-
schen Arbeitsfront die Bitte gerichtet, Frankfurt a. M. als
Stadt der Kongresse der Deutschen Arbeitsfront zu wählen.

Valdur von Schirach hat angeordnet, daß in allen Schulen
Nagelungen der HJ-Wappenschilder zur Unterstützung des
Kampfes gegen Hunger und Kälte stattfinden sollen.

Seit dem Tage des Inkrafttretens der Notverordnung über
die Ausbürgerung von Oesterreichern sind hauptsächlich
wegen „Flucht nach Deutschland“ im gesamten Staats-
gebiet Oesterreichs 224 Personen ausgebürgert worden.

Das Kabinett Chautemps hat sich am Samstag der Kam-
mer und dem Senat vorgestellt. Es erhielt eine Mehrheit
von 391 : 19 Stimmen.

Linow ist am Samstag in Rom eingetroffen und hat mit
Mussolini eine Unterredung gepflogen, die in herzlichem
Tone gehalten war.

Die spanische Regierung ist einer großangelegten Verschwö-
rung anarchistisch-syndikalistischer Kreise auf die Spur ge-
kommen. Ueber ganz Spanien ist der Alarmzustand ver-
hängt.

nehmen mit der Evangelischen Kirche der Altpreussischen
Union erfolgen.

„Kraft durch Freude“

Die Besetzung der Ämter der Organisation

Der Führer der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Ley, hat
mehrere Anordnungen über die neue Organisation der Ar-
beitsfront erlassen. Die Anordnung über die Besetzung der
Ämter der Organisation „Kraft durch Freude“ lautet:
Die nationalsozialistische Gemeinschaft „Kraft durch Freude“
wird mit Wirkung vom 27. November 1933 gegründet. Der
Führer ist der Führer der Deutschen Arbeitsfront und Stabs-
leiter der D. A. F., Dr. R. Ley. Sitz der Organisation ist
Berlin, vorläufiges Verwaltungsgebäude der Deutschen Ar-
beitsfront, Märktisches Ufer 34.

Es werden mit sofortiger Wirkung sieben Ämter
innerhalb der Organisation „Kraft durch Freude“ errichtet:
1. Organisationsamt: Pa. Klaus Seitzner; 2. Kulturamt:
wird von Reichsminister Dr. Goebbels vorgeschlagen;
3. Sportamt: Pa. v. Tschammer-Döben; 4. Amt für
Reisen, Wandern und Urlaub: Pa. Dr. Brauweiler;
5. Amt für Selbsthilfe und Siedlung: Pa. Bankdirektor
Müller; 6. Amt für die Schönheit der Arbeit: Professor
Sperer; 7. Amt für Unterricht: Pa. Gohdes, Reichsschul-
ungsleiter.

Württembergs Reichsautobahn

Stuttgart, 4. Dez. Die Reichsbahndirektion Stutt-
gart teilt mit: Am Sonntag, 3. Dezember, nahm die Direk-
tion der Reichsautobahnen eine Besichtigung des Geländes
vor, das für die in Aussicht genommene Reichsautobahn
Ulm—Stuttgart in Frage kommt. Die Herren kamen zu der
Ueberszeugung, daß der günstigste Uebergang über die
Schwäb. Alb für eine direkte Verbindung zwischen Ulm und
Stuttgart bei Wiesensteig gesucht werden muß. Um die
an die Reichsautobahn gestellte Bedingung schlanker Linien-
führung zu erfüllen, ist die Durchquerung einiger Albus-
läufer mit Tunneln erforderlich. Wenn das Projekt aus-
geführt wird, erhält Württemberg den ersten Autobahn-
tunnel der Welt, was einen ganz besonderen Anziehungs-
punkt für den Fremdenverkehr bilden würde, da die Linie
zudem ganz neue Gebiete erschließt. Für den Arbeitsmarkt
würden Tunnelarbeiten insofern eine willkommene Ent-
lastung bringen, als gerade diese Arbeiten auch im Winter
ungefört durchgeführt werden können. — Im Anschluß an
die Besichtigungsreise wurde das Projekt in einer Bespre-
chung in Stuttgart weiter erörtert.

Der Einbau der NSDAP. in den Staat

Das Gesetz zur Sicherung der Einheit von Partei und Staat

Das von der Reichsregierung verkündete Gesetz zur Sicherung der Einheit von Partei und Staat hat folgenden Wortlaut:

§ 1. Nach dem Sieg der nationalsozialistischen Revolution ist die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei die Trägerin des Staatsgedankens und mit dem Staat unlöslich verbunden. Sie ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechtes. Ihre Satzung bestimmt der Führer.

§ 2. Zur Gewährleistung enger Zusammenarbeit der Dienststellen der Partei und der SA mit den öffentlichen Behörden werden der Stellvertreter des Führers und der Chef des Stabes der SA Mitglieder der Reichsregierung.

§ 3. Den Mitgliedern der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei und der SA (einschließlich der ihr unterstellten Gliederung) als der führenden und bewegenden Kraft des nationalsozialistischen Staates obliegen erhöhte Pflichten gegenüber Führer, Volk und Staat. Sie unterstehen wegen Verletzung dieser Pflichten einer besonderen Partei- und SA-Gerichtbarkeit. Der Führer kann diese Bestimmungen auf die Mitglieder anderer Organisationen erstrecken.

§ 4. Als Pflichtverletzung gilt jede Handlung oder Unterlassung, die den Bestand, die Organisation, die Tätigkeit oder das Ansehen der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei angreift oder gefährdet, bei Mitgliedern der SA (einschließlich SS und St), insbesondere jeder Verstoß gegen Zucht und Ordnung.

§ 5. Außer den sonst üblichen Dienststrafen können auch Haft und Arrest verhängt werden.

§ 6. Die öffentlichen Behörden haben im Rahmen ihrer Zuständigkeit den mit der Ausübung der Partei- und SA-Gerichtbarkeit betrauten Dienststellen der Partei und SA Amts- und Rechtshilfe zu leisten.

§ 7. Das Gesetz, betreffend die Dienststrafgewalt über die Mitglieder der SA und SS vom 28. April 1933 (RGBl. I S. 290) tritt außer Kraft.

§ 8. Der Reichskanzler erläßt als Führer der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei und als Oberster SA-Führer die zur Durchführung und Ergänzung dieses Gesetzes erforderlichen Vorschriften, insbesondere über Aufbau und Verfahren der Partei- und SA-Gerichtbarkeit. Er bestimmt den Zeitpunkt des Inkrafttretens der Vorschriften über diese Gerichtbarkeit.

Die Begründung des Gesetzes

In der Begründung zu dem Gesetz zur Sicherung der Einheit von Partei und Staat heißt es: Durch das Gesetz gegen die Neubildung von Parteien vom 14. Juli 1933 ist festgestellt, daß in Deutschland als einzige politische Partei die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei besteht. Es erscheint geboten, nunmehr diese besondere Stellung der NSDAP im deutschen Staat auch rechtlich in einer Weise zu verankern, die die unlösliche Verbundenheit von Partei und Staat sichtbar in Erscheinung treten läßt. Das vorliegende Gesetz vollzieht daher den verfassungsrechtlichen Einbau der Partei in den Staat. Es stellt zunächst fest, daß die NSDAP die alleinige Trägerin des deutschen Staatsgedankens und mit dem Staat unlöslich verbunden ist. Zur Erfüllung ihrer Aufgaben im Staatsleben bedarf die NSDAP einer festen Rechtsform. Sie soll daher die Eigenschaft einer Körperschaft des öffentlichen Rechtes erhalten. Um enge Zusammenarbeit zwischen Partei und Staat zu gewährleisten, muß sichergestellt werden, daß die politische Organisation der Partei und die SA als die beiden Grundpfeiler der NSDAP in der Person ihrer Leiter maßgebend an den Beschlüssen der Reichsregierung mitwirken. Der Reichspräsident hat diesem Erfordernis durch Ernennung des Stellvertreters des Führers und des Chefs des Stabes der SA zu Reichsministern ohne Geschäftsbereich Rechnung getragen.

Aus den besonderen Aufgaben der NSDAP und der SA im deutschen Staate ergeben sich für ihre Mitglieder erhöhte Pflichten gegenüber dem Ganzen. Nur wer diese Pflichten getreulich erfüllt, darf der Ehre teilhaftig bleiben, diesen Organisationen anzugehören. Wer dagegen diese Pflichten verletzt, soll einer besonderen öffentlich-rechtlichen Gerichtsbarkeit unterworfen werden, die von Gerichten der Partei und der SA ausgeht. Der Entwurf sieht davon ab, die Pflichten, deren Verletzung zu einem dienststrafgerichtlichen Verfahren führen kann, im einzelnen auszuführen. Ähnlich wie § 10 des Reichsbeamtengesetzes begnügt er sich vielmehr mit einer allgemeinen Umgrenzung, die das wesentliche dessen enthält, was von dem Verhalten jeden Mitgliedes der NSDAP und SA gefordert werden muß. Im übrigen stellen die Vorschriften des Entwurfs über die Gerichtsbarkeit Rahmenvorschriften dar, die ihren lebendigen Inhalt durch Anordnungen des Reichskanzlers als Führer der NSDAP und als oberster SA-Führer erhalten sollen. In diesen Anordnungen des Reichskanzlers werden insbesondere Aufbau und Verfahren der Gerichtsbarkeit der Partei und der SA im einzelnen geregelt werden. Da sich die Notwendigkeit ergeben kann, auch die Mitglieder anderer Organisationen den gleichen Bestimmungen zu unterwerfen, stellt der Entwurf dieses ausdrücklich in das Ermessen des Führers.

Um klarzustellen, welche der im Verfahren vor den bürgerlichen und militärischen Strafgerichten zulässigen Strafen im Gerichtsverfahren der Partei und der SA — abgesehen von den eigentlichen Dienststrafen wie Verweis, Aberkennung des Dienstgrades, Ausschluss aus der Partei u. a. — verhängt werden dürfen, bestimmt § 5, daß als Dienststrafen auch Geldstrafe, Haft und Arrest zulässig sind. Der gesetzlichen Festlegung bedurfte auch die Verpflichtung der öffentlichen Behörden zur Amts- und Rechtshilfe.

Durch das Gesetz, das der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei die Stellung einer Körperschaft des öffentlichen Rechtes gibt, ist nunmehr die Partei, ähnlich wie in Italien, in den Staat eingebaut worden. Sie hat öffentliche und geschäftliche Funktionen erhalten.

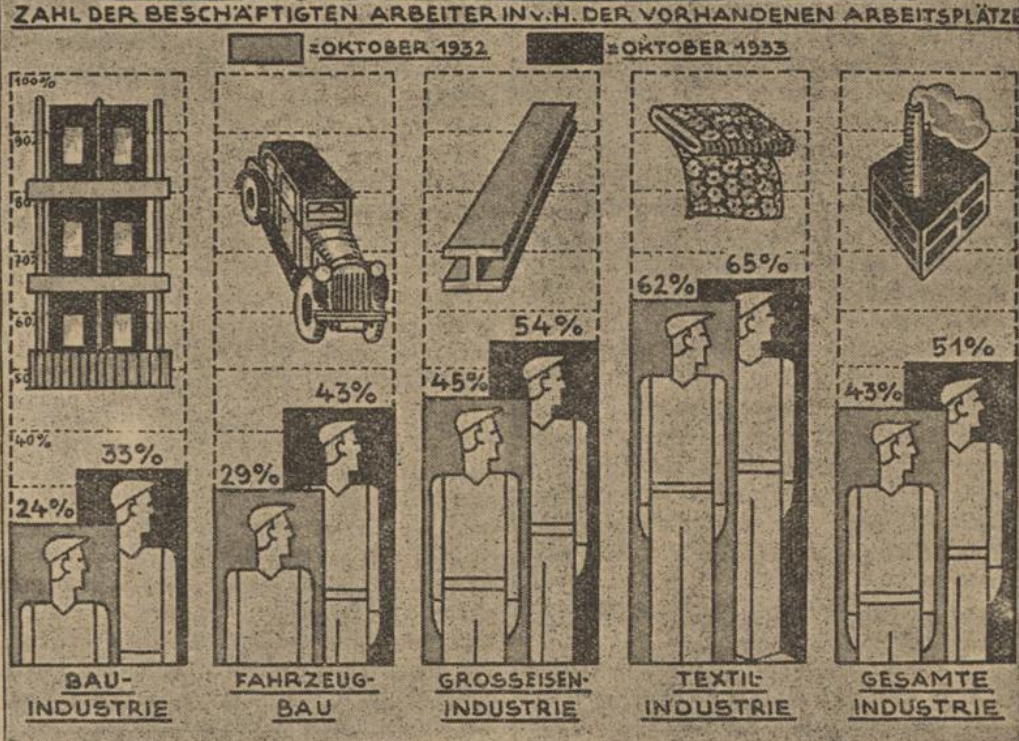
Die Verleihung einer eigenen Gerichtsbarkeit allein schon gibt der Partei eine Stellung im Staate, wie sie eine ähnliche Organisation noch nie gehabt hat. Die Entwicklung in Deutschland drängte schon lange zu diesem Schritt, wie ja bereits der Einbau der NSD als Kern in die Deutsche Arbeitsfront schon als Vorbild oder ähnlicher Vorgang zu bewerten ist. Die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei hat in einem fast beispiellosen Ringen in zwölf Jahren unter ungeheuren Anstrengungen und beispiellosen Opfern an Blut und Arbeit diesen Staat erkämpft; sie hat daher einen Anspruch darauf, als Hauptträgerin des Staates nun auch organisatorisch zu ihm zu gehören und nicht ein Eigenleben in der Form zu führen, wie es etwa einer parlamentarischen Partei im früheren Staate zustand.

Der Einbau der NSDAP in den Staat ist ein ganz natürlicher Vorgang, denn jede Frucht hat einen Kern, der gleichzeitig Keim ist zu neuem Werden. Eine selbstverständliche Folge der Erklärung der NSDAP zu einer Körperschaft öffentlichen Rechtes war auch die Berufung ihrer sichtbarsten Führer, des Stellvertreters des Führers Rudolf Heß, und des Stabschefs der SA und SS Ernst Röhm in die Reichsregierung. Erst durch diesen Schritt ist es beiden möglich, das, was sie in den ganzen Jahren geschaffen haben, nunmehr auch als Mitglieder des Reichskabinetts weiterzubauen und zu vollenden, nachdem die Partei das Feld gewonnen und den Staat.

Eine Folge dieser Maßnahme ist selbstverständlich die weitere Durchdringung aller Organisationen des Reiches und der Länder mit dem kämpferischen Geist des Nationalsozialismus und dem harten und energischen Willen der SA, die nun auch äußerlich sichtbar von dem Staat Besitz ergriffen hat, der schon seit dem 30. Januar auf ihren Schultern ruhte.

Aufwärtsbewegung in der Industrie

Beschäftigung der Industrie steigt weiter!



Unsere statistische Darstellung veranschaulicht die Aufwärtsbewegung in der Industrie. Besonders auffallend ist die Steigerung im Fahrzeugbau, die im letzten Jahre 14 Prozent beträgt.

Die Steuererleichterungen

für einmalige Zuwendungen und Weihnachtsgattifikationen

Von besonderer Bedeutung jetzt vor Weihnachten ist ein Erlass des Staatssekretärs im Reichsfinanzministerium, Dr. Reinhardt, an die Präsidenten der Landesfinanzämter, in dem darauf hingewiesen wird, daß nach dem Gesetz über Steuererleichterungen einmalige Zuwendungen nicht als Einkünfte nach dem Einkommensteuergesetz und nicht als Schenkung im Sinne des Erbschaftsteuergesetzes gelten, wenn sie in der Zeit vom 1. August 1933 bis 31. Dezember 1933 in der Form von Bedarfsdeckungsscheknen erfolgen. Das gilt auch für Zuwendungen, die zu Weihnachten gegeben werden, also für sogenannte Weihnachtsgattifikationen.

Die Bedarfsdeckungsschekne können gegen entsprechende Bezahlung bei den Finanzämtern bezogen werden. Sie berechtigen zum Erwerb von Wäsche, Kleidern und Hausgerät und lauten auf je 25 RM. Die Steuerbefreiung gilt aber nur für Arbeitnehmer, deren Arbeitslohn jährlich nicht mehr als 3000 RM beträgt. Die Steuerbefreiung gilt für die Lohnsteuer, die Arbeitslosenhilfe, Ehestandshilfe, die Schenkungssteuer sowie für die Bürger- und Kirchensteuer. Die Steuerbefreiung tritt auch ein, wenn die einmaligen Zuwendungen im Einzelfall 25 RM nicht erreichen. Nähere Anweisungen erfolgen noch.

Aufruf zum Eintritt in die DAF

Die Ganztagszellenabteilung Württemberg-Hohenzollern der NSDAP erläßt folgenden Aufruf:

Partei Genosse Dr. Ley hat vor wenigen Tagen in seiner großen Berliner Rede die Zukunftsaufgaben der Deutschen Arbeitsfront auf kulturellem Gebiet aufgezeigt. Gleichzeitig sind Anordnungen erlassen, um die Deutsche Arbeitsfront organisatorisch noch weiter aufzubauen und auch alle Reste von Standesunterschieden und Interessengegensätzen zu beseitigen. In Zukunft ist die DAF die Gemeinschaft aller schaffenden Volksgenossen, die sich bewußt als Deutsche fühlen. Es ergeht daher nochmals die Aufforderung an alle diejenigen Arbeitnehmer, die bisher der Arbeitsfront noch fern gestanden sind, nunmehr unverzüglich sich durch Anmeldung bei der zuständigen NSDAP-Dienststelle (in Stuttgart Kreisbetriebszellenabteilung Kanzleistraße 33, Eingang Militärstraße, 1. Stock) einzureihen. Alle Unternehmer aus der Industrie werden gleichfalls gemäß Rundschreiben des Führers des Reichsstandes der deutschen Industrie, Krupp von Bohlen und Halbach, zum Eintritt in die Arbeitsfront aufgefordert. Diejenigen Unternehmer, die bereits Parteigenossen sind, können nunmehr in die NSDAP eintreten, um dadurch ihre besondere Verbundenheit mit der DAF zu bezeugen. Ab 1. Januar 1934 wird eine Aufnahmeperre für die DAF eintreten. Bis zu diesem Termin muß das gesamte schaffende Deutschland in der DAF organisiert sein, um durch die Tat den Ernst zur Mitarbeit, der aus dem Wahlergebnis des 12. November spricht, zu belegen. Darum

hinein in die Deutsche Arbeitsfront! Es lebe die nationalsozialistische Volksgemeinschaft! Es lebe der Führer!

Für Einfachheit und Sparsamkeit

Vor wenigen Tagen hat bekanntlich der Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, eine hochbedeutende Anordnung herausgegeben, die mit Rücksicht auf die ungeheure Not, die noch im deutschen Volke herrscht, und im Hinblick auf die Notwendigkeit, alle Kräfte in den Dienst des Aufbaus zu stellen, dringend nahelegt, jede unnütze Feier zu unterlassen und in allen Dingen größte Einfachheit und Schlichtheit im Auftreten und in der Lebensführung walten zu lassen. Diese knappen Worte von der bescheidenen Seite unterstreichen, daß sich jedermann lediglich von dem großen Ziel des Wiederaufbaus der deutschen Wirtschaft und der Eingliederung der arbeitslosen Volksgenossen in das Heer der Arbeit leiten lassen soll. Wem kommt beim Lesen dieses kurzen, aber eindringlichen Erlasses nicht die Erinnerung an die berühmten Worte, nach denen Preußen durch Sparsamkeit groß geworden, nach denen Preußen sich gleichsam großgehungen hat. Nichts anderes als diese Wahrheit wünscht die Anordnung von Rudolf Heß den dafür verantwortlichen Männern in allen deutschen Gauen erneut vor Augen zu führen. Ein Volk, das den Sinn unermüdlicher treuer und zukunftsweisender Arbeit unter Verzicht auf nutzlose Aufwendungen nicht erkannt hat, ist in der Weltgeschichte seit jeher zugrundegegangen und Stärkeren zum Opfer gefallen. Was Rudolf Heß will, ist nur dies, daß niemand seine Kräfte vertun soll für Dinge, die im Endergebnis keine Bereicherung des Volksganzen oder tatsächliche Förderung der Wohlfahrt aller darstellen.

Die Werbung für den gesunden, aufbauenden Spargedanken, wie sie z. B. mit so großem Erfolg von den Sparkassen betrieben worden ist, ist also, wie die Anordnung des Stellvertreters des Führers erneut zeigt, wahrhafter Dienst am deutschen Volk. Der von den Sparfassen seit nunmehr anderthalb Jahrhunderten vertretene und der Bevölkerung immer wieder vor Augen gestellte Grundsatz läuft im Grunde auf dasselbe hinaus: Einfachheit und Schlichtheit in allen Dingen des äußeren Lebens, Verzicht auf überflüssigen Aufwand. Alle diese Dinge dienen, wenn im Übermaß betrieben, nur dazu, soziale Gegensätze zu schaffen, die Abhängigkeit des einzelnen bei Schicksalsschlägen um so schärfer hervortreten zu lassen und nicht zuletzt die heimische Kapitalbildung zu erschweren. Heute, da der Gesichtspunkt der Entproletarisierung, der Befreiung des deutschen Arbeitmenschen vom Fluch der Besitz- und Heimatlosigkeit im Vordergrund steht, gelten die Anordnungen von Rudolf Heß doppelt. Überall muß daran mitgewirkt werden, das große Ziel des Führers zu verwirklichen: ein freies deutsches Volk auf freiem Boden.

Denkt an die hungernden Vögel!

Aus Stadt und Land

Calw, den 4. Dezember 1933.

Der Arbeitsdienst trauert

In ganz Württemberg wehen die Fahnen des freiwilligen Arbeitsdienstes auf Halbmast, so auch in Calw. Der Arbeitsdienst trauert um die drei jungen Kameraden, die dem bekannten Verkehrsunfall bei Tübingen zum Opfer gefallen sind.

Der Nagoldbahnausschuss tagt in Bad Liebenzell

Nach dreivierteljähriger Pause trat der Nagoldbahnausschuss letzte Woche in Bad Liebenzell wieder zu einer Sitzung zusammen. Es nahmen daran teil Vertreter der Handelskammern Pforzheim und Calw, der Amtskörperschaft Calw sowie der Gemeindeverwaltungen Altensteig, Bad Liebenzell, Calmbach, Calw, Freudenstadt, Hirsau, Nagold, Neuenbürg und Pforzheim. Auf einstimmigen Wunsch der Mitglieder des Nagoldbahnausschusses übernahm Oberbürgermeister R. K. Pforzheim den Vorsitz im Ausschuss. Er betonte zunächst die Notwendigkeit, daß, nachdem die nationale Bewegung im ganzen Reich tatkräftig eingegriffen habe, auch der Nagoldbahnausschuss, getragen von dieser Bewegung, mit Nachdruck seine Arbeit wieder aufnehmen müsse, um dem Nagold- und Enztal, diesen beiden herrlich aufgeschlossenen Tälern, in verkehrspolitischer Hinsicht die Geltung zu verschaffen, die ihnen seither versagt geblieben ist. Zunächst wurden die Wünsche für den kommenden Jahresfahrplan besprochen, wobei vor allen Dingen zum Ausdruck kam, daß die meisten dieser Wünsche mit der Indienststellung von Triebwagen auf der Nagoldbahn befriedigt werden könnten. Eine vordringliche Forderung des Nagoldbahnausschusses ist deshalb die Zuweisung von mindestens 2-3 Triebwagen an die Nagold- und Enztalbahn. Die weiteren wichtigsten Fahrplananträge fordern die ganzzahlige Führung der Eilzüge 240-241 ab Mühlacker, mindestens jedoch während der ganzen Dauer des Sommerfahrplans und über die Weihnachts- und Osterfeiertage. Die Einstellung durchlaufender Wagen bis Freudenstadt in diese Züge, die Wiedereinleitung der Wälder-Eilzüge 283-284, die Herstellung wichtiger Anschlüsse und die Verbesserung des Verkehrs auf der Strecke Nagold-Altensteig. Anstelle der Sonntagsrückfahrkarten hält der Nagoldbahnausschuss die Einführung allgemein gültiger Rückfahrkarten für weit zweckmäßiger und verlangt auch für die Kurorte des Nagold- und Enztales die Ausgabe von sogenannten Wochenendkarten. Bemängelt wurde das schlechte Wagenmaterial, das bei den Zügen auf der Nagoldbahn Verwendung findet. Eine Verkehrsverbesserung wird die Reichsbahnverwaltung mit diesen, zum Teil auf anderen Bahnstrecken ausgeschiedenen Wagen sicher nicht erreichen. Der Nagoldbahnausschuss fordert, daß auch die Nagoldbahn mit neuzeitlichen, bequemen Wagen ausgestattet wird, die das Reisen angenehm gestalten. Schließlich beschäftigte sich der Nagoldbahnausschuss mit der soeben herausgegebenen Denkschrift von Oberregierungsbauplat a. D. W. B. Koblentz, Die Hegaubahn Schaffhausen — Engen als Fortsetzung der Schwarzwaldbahn und Glied der Oberrhein-Donaubahn. Der Nagoldbahnausschuss ist an diesem Bauplan sehr interessiert und wird ihm nachdrücklich Förderung zuteil werden lassen. Zur Durchführung dieses Verkehrsplanes ist erste Voraussetzung, daß die Nagoldbahn zweigleisig ausgebaut wird. Als weitest- und kürzeste Verbindung von Norddeutschland nach der Schweiz ist der zweigleisige Ausbau der Nagoldbahn eine dringende Aufgabe und auch noch aus anderen Gründen wert, im Rahmen des großen Arbeitsbeschaffungsprogramms der Reichsregierung und der Reichsbahn verwirklicht zu werden.

Der Judas von Tirol

Es war eine große Idee, die Gestalt Raffls, des Verräters Andreas Hofer's, in den Mittelpunkt eines Films zu stellen, und sie ist gelungen. Etwas eigenartiges, faszinierendes ist an diesem Film. Eine gewaltige, erschütternde

Handlung rollt ab. Ein Volk, das unter fremder Knechtschaft leidet, das aber trotz aller Unterdrückung dem Führer treu bleibt und für ihn selbst das höchste Opfer bringt. Inmitten dieses Volkes ist ein Verräter. Raffl, der Knecht, leidet darunter, daß er zu den sozial schlechter gestellten gehört. Das Ziel seiner Sehnsucht ist es, ein Bauer auf eigener Scholle zu werden und die Magd Josepha als Besitzern auf seinen Hof heimzuführen. Er ist glücklich, als er Hofer helfen kann und die Anerkennung Pfandlers und des Kreuzwirts findet. Seine Hoffnung geht dahin, bei den Passionsspielen Christus darzustellen. Als Knecht ist ihm dies jedoch verweigert, und so erhält er die Rolle des Judas, zu der er trotz seines Widerstrebens gezwungen wird. Daraus entspringt die unheilvolle Tragödie, die sich nun Schlag auf Schlag abwickelt. Der Mensch Raffl ist durch diese Ereignisse vollständig aus der Bahn geworfen. Er ist im Innersten getroffen, sein soziales und religiöses Gefühl ist schwer verletzt. Hoff und Verbitte-rung sind in ihm. Da bietet der Verräterlohn für Hofer die Gelegenheit, all seine Wunschträume zu erfüllen. Aus dem Judaspiel wird ein bitterer Ernst. Noch ergriffen von seiner Rolle und ohne zu wissen, was er tut, begehrt Raffl den Verrat. Ein erschütterndes Bild von unheimlicher Wucht und voll von Tragik. In seinem Judasgewand, das er beim Spielen trug, verrät er Andreas Hofer. Das Schicksal geht seinen ehernen Gang. Raffl spielt die Judasrolle fort bis zum entscheidenden Ende, das Bild zeigt, die das Herz auf-wählen. Nicht minder tragisch ist das Schicksal der Magd Josepha, die Raffl liebt, aber noch mehr an ihrem Volke und seinem Führer hängt und für diese ihr Leben läßt. In eine bessere Zukunft und in eine freie Zeit weisen die Gestalten des jungen Bauern Pfandler und der Walpurga. Daneben zeigt der Film herrliche Landschaften und ein ur-wüchsiges Volk. Auch Szenen voll Humor fehlen nicht, die den Ernst der Handlung noch stärker hervortreten lassen.

Das Weiprogramm verdient erwähnt zu werden. Wir sehen prächtige Aufnahmen vom Mansfelder Kupferbergbau, der 15000 Menschen Arbeit und Brot gibt. Interessantes bietet ferner die Wochenschau, wo wir u. a. die feierliche Eröffnung des preuß. Staatsrates sehen, sowie den Führer und Dr. Goebbels für das Winterhilfswerk sprechen hören. Wer die gestrige Filmvorführung nicht gesehen hat, sollte nicht veräumen, die heute abend stattfindende zu besuchen, die wirklich Gutes bietet.

Wetter für Dienstag und Mittwoch

Einem kräftigen Hochdruck über Skandinavien steht eine starke Depression bei Island gegenüber. In Süddeutschland machen sich noch östliche Luftströmungen bemerkbar. Für Dienstag und Mittwoch ist mehrfach heiteres und vorwiegend trockenes Wetter zu erwarten.

Neuenbürg, 3. Dez. Auch in hiesiger Stadt ist nun eine Freie Sanitätskolonne gegründet worden. Am letzten Sonntag fand hier eine Verberberatung der St. Birkenfeld statt. Nach einem Werbemarsch, an dem sich auch die St. Wilibad beteiligte, wurde auf dem Rathaus die Gründungsversammlung abgehalten, welche Landrat Kempf leitete. Inspektor Jörn-Stuttgart vorbereitete sich eingehend über die „Aufgaben der Sanitätskolonnen in Ver-gangenheit und Gegenwart“. Es sprachen noch Dr. Fausler als Vertreter der Ortsgruppe der NSDAP und Kreis-kolonnenführer Kempf-Vietigheim. 31 Männer meldeten sich sofort, denen wohl noch weitere folgen werden. Somit sind in unserem Oberamtsbezirk jetzt drei Sanitätskolonnen vor-handen.

Schömburg, 3. Dez. Am vergangenen Sonntag fand unter Leitung von Dr. Böpple aus Neuenbürg im Rathaus-sitzungssaal die Gründung eines Reitersturms für die Wald-

Deutscher Junge und deutsches Mädel einer Blag ist in der Hitler-Jugend!

Sie rief die Außenposten an:

„Auf der Nordseite gelingt der Durchbruch. Flanagan muß sofort seine Leute zusammenschieben, so daß sie nur mehr das nördliche Gelände vor dem Schloß umgeben. Er muß also einen Ring bilden, in dessen Linie nun das Schloß fällt und der vom Gebäude ab nordöstlich und nordwestlich verläuft und sich rückwärts wieder in der großen Umfassungslinie schließt. Die südliche Gruppe muß im Lauffschritt herankommen, sonst trifft sie zu spät ein. In drei Minuten lassen wir hier die Scheinwerfer aufklappen. Im Augenblick, in dem sie wieder verdunkelt werden, müssen hinten sofort die Leuchttraktoren in Aktion treten.“

Gerry ließ sich den Befehl wiederholen und wandte sich dann an ihren Vater.

„Übernimm du hier die Leitung, Pa. Ich gehe hinaus.“

Braddon faßte sie am Arm:

„Sei nicht wahnsinnig, Gerry!“

Aber sie rief sich los.

„Jetzt ist wahrhaftig keine Zeit für Unsinn, Jim! Binde dir lieber die Gasmaske um und sage im Hause durch, daß der Angriff kommt.“

Damit verschwand sie.

Braddon legte schweigend seine Maske an und stieg hinunter. Er tappte seinen Weg durch die dunklen Zimmer. Hinter den Fenstern standen überall Gestalten. Dort war alles in Ordnung.

Lautlos öffnete er eines der Fenster und stieg hinaus. Dann legte er sich längs der Hausmauer auf den Boden.

Im folgenden Augenblick brach die Hölle los. Mit einem Schläge bligten die Scheinwerfer der Nordseite auf und beleuchteten taghell das Vorgebiet. Ein Butgeheil der Angreifer erhob sich. Dann erklang eine scharfe, schneidende Stimme:

„Feuer!“

Ein Kugelhagel prasselte gegen das Schloß, Scheiben klirrten in zahllosen Splittern. Braddon wagte es nicht, sich zu erheben. Es wäre Selbstmord gewesen.

Schwarzes Brett

Die Mitglieder der Ortsgruppe und der Frauenschaft werden auf den heute abend im Georgenäum stattfindenden Vortrag noch besonders hingewiesen.

Widmayer, Ortsgruppenleiter.

Arbeitslose Kriegserwitwen, welche der Nationalsozialistischen Kriegsoffiziersversorgung Ortsgruppe Calw angehören, samt der arbeitslosen Waisen unter 18 Jahren, werden aufgefordert, sich am Dienstag, dem 5. ds. Mts., zwischen 14 und 18 Uhr vtr. Vormerkung wegen Arbeitsbeschaffung auf der Bezirksfürsorgebehörde Calw, Bahnhofstraße, einzufinden (obige Zeit ist unbedingt einzuhalten).

Es wird hierbei bemerkt, daß von unserer Organisation alles daran gesetzt wird, sämtliche arbeitslose arbeitsfähige Kriegsoffizier wieder dem Erwerbsleben zuzuführen. Die bisher noch nicht Untergebrachten — Beschädigte wie Hinterbliebene — müssen sich eben noch etwas gebulden.

Rathfelder, Ortsobmann.

orte Schömburg und Umgebung statt. Die Versammlung war von Pferdebesitzern aus Schömburg, Engelsbrand, Grunbach, Salmbach, Kapfenhardt, Langenbrand, Oberlengenhardt, Unterlengenhardt, Schwarzenberg, Bieselsberg, Maisenbach, Zainen, Weinberg und Igelsloch gut besucht. — In Grunbach ist ein schon lang gehegter Wunsch ehem. Kriegsteilnehmer mit der Gründung eines Kriegervereins in Erfüllung gegangen.

Stb. Pforzheim, 3. Dez. Als Kriminalbeamte in einem Hause am Schloßberg den 33 Jahre alten Kurt Weste, der ein Sittlichkeitsverbrechen an einem 6 Jahre alten Mädchen begangen hatte, festnehmen wollten, riß Weste plötzlich einen scharf geladenen Revolver aus der Nachtschubkammer und brachte sich einen tödlichen Schuß in die Herzgegend bei. — Ein 55jähriger verheirateter selbständiger Kaufmann aus Pforzheim wurde gestern nachmittag von Schläufern am Fuße des Aussichtsturmes bei Büchenbrunn tot aufgefunden. Schneespuren zeigten deutlich, daß der Mann vorher allein den 25 Meter hohen Turm bestiegen hatte. Es liegt ohne Zweifel Selbstmord infolge geschäftlicher Schwierigkeiten vor.

Stb. Stuttgart, 3. Dez. Die Stadtverwaltung und das Arbeitsamt Stuttgart haben im Benehmen mit dem Polizeipräsidenten in Bad Cannstatt eine Razzia gegen Schwarzarbeiter durchgeführt. Es wurden vornehmlich die an Neu- und Umbauten beschäftigten Arbeiter kontrolliert.

Stb. Reutlingen, 3. Dez. Wie mitgeteilt wird, ist ein Strickwarenfabrikant aus Udingen auf Veranlassung der Deutschen Arbeitsfront in Schutzhaft genommen worden, weil er seine Arbeiter unter Tarif bezahlte und im Lohnbuch darüber falsche Angaben gemacht hatte.

Turnen und Sport

Turner-Handball

Stb. Calw 1. — Stb. Langenbrand 14:1 (2:0)
Stb. Calw 2. — Arbeitsdienst Calw 7:3

Die armen Hände Jede Hausfrau weiß, wie sehr in kalten Tagen die Hände durch die tägliche Hausarbeit leiden. Durch regelmäßige Hautpflege mit Leotrem wird das Aufspringen und die Risse der Hände verhindert. Leotrem, der sich besonders leicht in die Haut einreibt, führt dem Hautgewebe Sonnen-Vitamin zu, denselben wichtigen Aufbaustoff, den sonst in der Haut nur die Sonne erzeugt. Leotrem ist ein Erzeugnis der Chlorodont-Fabrik. Dosen zu 30, 50, 22, 15 Pfg. in allen Fachgeschäften erhältlich.

Geheimnis um Gerry Riekeberg

ROMAN VON GUNTHER PANSTINGL

Copyright 1933, by Dr. G. Panstingl, The Hague, Holland
Urheber Rechtsschutz: Drei Quellen Verlag, Königshbrück/Sa.

68! Aber war der Ring auch geschlossen? Gab es keine Lücken? Trieb das Gas nicht ab? Das waren die Fragen des Augenblicks, auf welche die nächsten Minuten eine Antwort geben würden.

Diese Antwort mußte von der unsichtbaren Strahlung gegeben werden, die das Haus umschloß. Pedro und Harry hatten das Spiegelsystem verstellt, so daß die Strahlen nur allein das Schloß umgaben. Wer dem Gebäude auf zweihundert Meter nahekam, wurde unfehlbar gemeldet. Die selbständige Auslösung des Lautwerks und die Scheinwerfer waren heute abgestellt. Als konnte einzeln vom Turm aus bedient werden. Das Strahlensystem war nur zur lautlosen Kontrolle da. Es zeigte genau an, an welcher Stelle der Feind durchbrach. Statt des Lautwerks war ein Biered von Glühlampen eingeschaltet. Die Seiten des Biered entsprachen den vier Strahlen. Erlosch eine, so war dies der Beweis, daß ein undurchdringliches Hindernis den Strahl auf dieser Seite durchkreuzte.

Wie gebannt starren sie alle auf das leuchtende Biered. Nun mußte es sich entscheiden.

Wie Stunden tickten die Sekunden dahin. Schwer und langsam.

Da ... ein unterdrückter Ausruf ... die eine Seite war erloschen.

Nach vier Sekunden flammte sie einen Augenblick auf und ... erlosch sofort wieder.

„Von den Bodenwellen auf der Nordseite rinnt das schwere Gas ab“, murmelt Gerry. „Ein Teil der Leute Eufschins kommt also durch. Sie gehen sehr langsam vorwärts. Wir haben noch fünf Minuten Zeit.“

und aus den Fenstern kamen die Gastgeln der Leute von Ashton Castle.

Sprungweise arbeiteten die draußen sich näher an die Schloßmauer.

„Zehn Lauffschritte und nieder! Wie sie es im Kriege gelernt hatten.“

Braddon zog seine Pistole und feuerte.

Da rollte eine Gestalt neben ihm nieder.

Er faßte danach.

„Lassen Sie mich los, herr Braddon“, rief John Baker. „Und schmeißen Sie den Maulkorb weg. Hier gibt es doch kein Gas. Nicht schießen! Lassen Sie sie näher herankommen!“

Warum meldete sich die Außenlinie nicht?

Schließen die Leute?

Da durchschnitt wieder die scharfe Stimme Eufschins den Lärm.

„Sprung vorwärts! Handgranaten!“

Es lag Kraft in dem Kommando. Es rief vorwärts.

Nun waren sie auf fünfzig Meter an die Schloßmauer heran. Die ersten Handgranaten schlugen in den Zwischenraum ein und zerplatzten mit böartigem und nervenschüttendem Knall.

Dicht hinter ihnen sprangen die Leute wieder vorwärts. Im nächsten Sprunge mußten sie bei den Fenstern sein. Der lahme John pumpte seine Pistole leer und jagte ein neues Magazin hinein.

Erstaunt sah Braddon auf Johns Schüsse Leute stürzen. „Womit schießt du denn? Das sind doch keine Gaspatronen?“

„Den Dreck habe ich weggeschmissen. Die gewöhnliche Spitzkugel ist gut genug für mich, Geben Sie acht, herr Braddon, jetzt kommen sie!“

Aber sie kamen nicht.

(Fortsetzung folgt.)

Volks- und Landwirtschaft

Stuttgarter Obst- und Gemüsemarkt

Edeläpfel 20-30, Tafeläpfel 10-18, Tafelbirnen 15-25, Schüttel-, Ausschub-, Gall- und Mostbirnen 10-15, Walnüsse 34-40; Gemüse: Kartoffeln 3-4, Kopfsalat 5-12, Endivien- salat 5-10, Birling (Rohkraut) 6-8, Silberkraut 3-4, Weißkraut rund 4-5; Rotkraut 5-6; Blumenkohl 10-35, Rosenkohl 10-15, Rosenkohl 1 Pfund 20-23, Grünkohl 7-8, rote Rüben 6-7, Gelbe Rüben 5-6, Karotten runde 8-10, Zwiebel 5-7, Gurken große 10-45, Rettiche 3-7, Monats- rettiche rote 5-6, weiße 10-12, Sellerie 6-15, Tomaten 15 bis 35, Schwarzwurzeln 20-30, Spinat 15-20, Kopfkohl- taben 3-5, weiße Rüben 4-5.

Calwer Wochenmarkt

Bei dem am letzten Samstag stattgefundenen Wochen- markt wurden folgende Preise bezahlt: Birling 15, Weiß- kraut 10, Blaukraut 12, Zwiebel 10, Rosenkohl 30, rote Rü- ben 10, gelbe Rüben 12, Schwarzwurzel 35, Winterkohl 15, Kapsel 12 bis 17, Birnen 20 Pfennig je das Pfund; Acker- salat 100 Gr. 25, Kopfsalat 6-8, Endivien 8-10, Rettiche 5 bis 10, Sellerie 10-25, Rosenkohl 20-25, Blumenkohl 55 bis 60, Lauch 3-8 Pfennig je das Stück; Eier 10 und 12 Pfg. das Stück, Landbutter 1,20, Wollereibutter 1,65 RM. das Pfund.

Wenn du deinem Kinde zum Schulgang einen warmen Mantel anziehst, mußt du wissen, daß vielen tausend Kindern Kleider und Schuhe fehlen!

Viehpreise

Laichingen DM. Münningen: Farren 90-130, Ochsen und Stiere 200-350, Kühe 120-230, Kalbku 280-350, Jungvieh 70-170. - Murrhardt: Farren 125-200, Ochsen u. Stiere 190-280, Kalbku und Rinder 130-310, Kühe 110-230. - Nördlingen: Bullen 168-250, Ochsen 270-390, Stiere 140 bis 240, Kühe 110-330, Kalbku 165-300, Jungvieh 58-120. - Pflonningen a. Fild.: Kühe und Kalbku 120-380, Rinder und Jungkinder 80-165. - Waiblingen: 1 Paar Ochsen 720-750, Kühe 200-250, Kalbku 350-370, Jungkinder 120 bis 150.

Fruchtpreise

Aufendorf: Gerste 8,10-8,30. - Winnenden: Weizen 9,10-9,50, Haber 6,60-6,80, Dinkel 7,80, Roggen 8,30-8,50, Gerste 8,50-8,60.

Sendefolge des Südfunks

Stuttgart: Montag, 4. Dezember

- 15.30: Das deutsche Land - die deutsche Welt: Das mittel- deutsche Braunkohlengbiet.
- 16.00: Nachmittagskonzert des Kunsthochsch. Vg.: G. Görlich.
- 18.00: Frankfurter Sprachunterricht.
- 18.20: Dr. Scholz: G. L. A. Hofmann, der Dichter u. Musiker.
- 18.35: Eine Viertelstunde lustiges und unterhaltendes Reden.
- 19.30: Leipzig: Stunde der Nation. Der große Gedenktag. Eine Hörberichtsfolge aus der mitteldeutschen Weihnachtindustrie.
- 20.00: Frankfurt: Größt aus Heute (Kurzmelodien).
- 20.10: Frankfurt: Studentenlieder. Aufz.: Franz Baumann (Tenor), S. Rosbaud (Klavier).
- 20.25: Frankfurt: Jed hat seinen Markt verloren. Eine freigelegte Szene von Jo Hanns Rosbaud.
- 20.45: Frankfurt: Volksmischelieder. Aufz.: Franz Baumann (Tenor), Hans Rosbaud (Klavier).
- 21.00: Frankfurt: Radio-Heilfolge.
- 21.30: Köln: Eintracht Nr. 4 in D-Moll op. 121 von Robert Schumann. Aufz.: Das Rundfunkorchester. Vg.: S. Rosbaud.
- 22.45: Köln: Schallplatten.
- 23.00: Köln: Tanzmusik. Die fröhlichen Rufe spielen.
- 23.45: Köln: Bericht vom Kölner Sechstages-Rennen.
- 24.00: Köln: Nachtmusik.

Stuttgart: Dienstag, 5. Dezember

- 10.10: Schulfunk: Das deutsche Land - die deutsche Welt: Das mitteldeutsche Braunkohlengbiet.
- 10.40: Tänz Schallplattenkonzert.
- 14.30: Blumenkunde.
- 15.40: Erzählungen für Babe und Mäde.
- 16.00: Frankfurt: Nachmittagskonzert des Kunsthochsch.
- 18.00: Frankfurt: Italienischer Sprachunterricht.
- 18.20: Frankfurt: Was muß man heute über den Zahlungsheftel wissen? Praktische Belehrungen von Zulfriedrich Behn.
- 18.35: Für den Landwirt: Marktberichte, landw. Ratsschläge.
- 19.00: Leipzig: Stunde der Nation: Was zieht zu deinem Zauber- freise? Hausmusik von G. M. v. Weber.
- 20.00: Berlin: Generalleutnant a. D. v. Mehlf: Von Deutsch- lands Glück und Sicherheit.
- 20.10: Der gebornete Siegfried. Vorpiel in einem Akt a. d. Trauer- spiel: Die Nibelungen, von Friedrich Hebbel. - Anh.: Wuit aus: Der Ring des Nibelungen, von Rich. Wagner.
- 21.10: Köln: Tanzmusik der Functanzkapelle. Vg.: Kühn.
- 22.45: Frankfurt: Schallplatten.
- 23.00: Frankfurt: Nachtmusik. Unbekannte Tänze von J. Lanner u. Joh. Strauß. Das Rundfunkorchester. Vg.: S. Rosbaud.
- 24.00: Frankfurt: Winterreise. Liebergenius von Wih. Müller.

Stuttgart: Mittwoch, 6. Dezember

- 10.10: Frauenstunde: Vom Schönen an Weihnachten.
- 10.40: Aus alten und neuen Operetten. Schallplattenkonzert.
- 14.30: Jugendstunde: Meister deutscher Kunst u. Romantik.
- 15.30: Sturm 33, Hans Mailowitz. Von Hofmann Hermann.
- 16.00: Frankfurt: Nachmittagskonzert. - U. a.: Weber und Ge- schichten von Hermann Waa.
- 18.00: Köln: Radio für Deutsche.
- 18.20: Köln: Radio in einschreibend.
- 18.35: v. D. Kühner: Wie der Christbaumstamm entsteht.
- 19.00: Stunde der Nation. Der Nikolaus kommt! Eine bunte Stunde für Jung und alt.
- 20.00: Frankfurt: Größt aus Heute (Kurzmelodien).
- 20.10: Rom Deutschland: Großes Köhler-Konzert. Mitw.: Sozialad v. Schrach (Sopran). Das Berliner Philharmon. Orchester. Vg.: Edwin Fischer. - In der Pause: Aus Köln: Fabeln alter Meister.
- 22.45: Schallplatten.
- 23.00: Köln: Bericht vom Kölner Sechstages-Rennen.
- 23.15: Pango und Marimbo. Eine Solo-Operette von v. Köhler.
- 24.00: Nachtmusik. - 1.50: Schwabacher Nikolaus: Weihnachts- Betsere heimatische Lieder und Anekdoten.

Was macht Dein Dasein reicher? Heißes Wasser im Elektrospeicher!

Unverbindliche Beratung durch die Elektro-Installateure und den G.E.T.

Amtl. Bekanntmachungen

Stadtgemeinde Calw.

Viehählung am 5. Dez. 1933

Am 5. Dezember 1933 findet wieder eine Zählung der Pferde, Eiel, Maultiere, des Rindviehs, der Schafe, Schweine, Ziegen, Gänse, Enten, Hühner und Bienenstöcke, ferner in Verbindung hiermit eine Ermittlung der nicht- beschaupflichtigen Hauschlagungen von Schweinen und Ferkeln statt.

Jedermann, der Tiere vorgenannter Art besitzt oder Hauschlagungen von Schweinen und Ferkeln in der Zeit vom 1. Juni 1933 bis 30. Nov. 1933 vorgenommen hat, wird aufgefordert, dem Zähler, der zu ihm ins Haus kommt, die Angaben genau zu machen und, falls bis zum Ablauf des Zählungstages ein Zähler nicht erscheinen sollte, die Angaben im Laufe des 6. Dezember 1933 dem Bürgermeisterrat zu machen. Unterlassung der Meldung sowie unrichtige Angaben sind strafbar.

Calw, den 4. Dezember 1933.

Bürgermeisteramt: G ö h n e r.

Lichtspiele Badischer Hof, Calw

Heute abend 8³⁰ Uhr

Der Judas von Tirol

(Der ewige Verrat)

Reichhaltiges Beiprogramm und Wochenschau

Baumkerzen

Christbaum- Schmuck

in großer Auswahl empfiehlt

Reinhold Hauber

Calw, den 4. Dezember 1933.

Todes-Anzeige

Allen Verwandten und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß meine liebe un- vergeßliche Gattin, unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester, Tante und Schwägerin

Dora Bayer

geb. Koller

Sonntag/Nacht 11 Uhr im Alter von 53 1/2 Jahren nach schwerer Krankheit unerwartet rasch sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Der trauernde Gatte mit seinen 6 Kindern und Enkeln.

Beerdigung Mittwoch nachmittag 1/3 Uhr.

Kreisbauernschaft Calw.

Wir haben auf Lager:

Bogelfutter	Geflügelfutter
Thomasmehl	Bruch- und Futtermehl
Kalifalz	Mais und Maismehl
Koch- und Viehfalz	Fischmehl
Weizen	Dorschmehl
Roggen	Futter-
Gerste	Knochenmehl
Hafer	Lebertranemulsion
Leinmehl	Leinjamenschrot
Sojafchrot	Ackerbohnenchrot
Futtermehle aller Art	

Die Geschäftsstelle.

Schokolade-Pralinen

verschiedene Fabrikate, gut und billig bei

Wilhelm Sachs, Konditorei

8,5 Millionen Reichsmark!

zahlen wir jetzt an unsere Versicherten für abge- laufene Versicherungen. - Tausende kommen zu Geld, weil sie klug waren und rechtzeitig vor- sorgten.

Unsere Millionen schaffen Arbeit!

Jeder sollte sich und seiner Familie ein wirt- schaftliches Rückgrat bilden durch Abschluß einer Lebensversicherung. Dies ist bei uns besonders leicht und bequem, denn: Schon für wenige Groschen bieten wir guten Versicherungsschutz.



VOLKSFÜRSORGE

Hamburg 5, An der Alster 57/61

Wir suchen überall Mitarbeiter

Deutsche Weihnacht



Deutsche Gaben!

Berücksichtigen Sie bei Ihren Einkäufen die In- terenten unseres Blattes

Brennessel- und Birkenhaarwasser für Haare und Haarboden Flasche Mk. 1.35 bei K. Otto Vincon, Calw

Alzenberg

Infolge Krankheit bin ich gezwungen, meinen Vieh- stand aufzulösen und lege deshalb eine junge gute

Ruß- und Fahrkuh

36 Wochen trüchtig, sowie ein jähriges

Zuchtrind

auf Mittwoch, den 6. Dez- mittags 1 Uhr, dem Ver- kauf aus Mich. Brommer

Trikot-Neße

zu haben bei

M. Kömpf

Alte Poststr. Nr. 3, 2 Tr.

Einige Zentner

Roggenstroh

(Flegelbruch)

verkauft.

Wer, sagt die Geschäfts- stelle dieses Blattes

Patentbüro

Koch & Bauer

Stuttgart

Königsstraße 4

(Universum)

Tel. 28626. 29j. Praxis

Genau Adr. beacht.

Inseriert in der Schwarzwaldwacht!

Calw, den 2. Dezember 1933.

Todes-Anzeige

Freunden und Bekannten die schmerz- liche Mitteilung, daß meine liebe Frau

Emma Bienert

geb. Mayer

im Alter von 33 Jahren nach schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

In tiefer Trauer im Namen der Hinterbliebenen:

Rudolf Bienert
mit Kind Eberhard.

Die Beerdigung findet am Dienstag nachm. 1/3 Uhr in Stuttgart (Pragsriedhof) statt.

Ehe Sie Winterport- geräte kaufen, beschäftigen Sie meine neue


Wintersport- Auslage!

Volks-Ski, mit Bindung und Stöcken, von R.M. 2.- an. Alle Zubehörteile, Ski- Wachs Holmenkol, Sonn- Dunzinger, Collonil u.m. Beschläge, Stöcke u. Teiler durch alle Rubriken, Beklei- dung: Ski-Anzüge, Hand- schuhe, Showls, Mützen, Ski-Stiefel etc. Alle Sports- leute mache ich aufmerk- sam auf die bei mir ausgestellten Leichtmetall- Skis Calwer Fabrikats

Wanderer so.

Unterstützen Sie bei Be- darf die heimische Industrie! Ansehen kostet nichts, gehen Sie zu

Reichert an der Brück



Rohlenfächer

Rohlenkasten

Rohlenlöcher

Rohlenparier

Dienstmurme

Dienbleche

Nischenaufsetzer

Verdampfkessel

empfehlen

Carl Herzog

Lederstraße